

Neue Sachbücher über den Weltraum

Kinderbücher der „anderen Art“

Von Anneke Meyer

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 17.01.2026

Kinderbücher über den Weltraum sind sehr beliebt, die Sachverhalte aber komplex. Das Fachwissen so für Kinder aufzubereiten, dass Kinder ein Verständnis für das All bekommen, ist gar nicht so leicht. Anneke Meyer stellt vier Kindersachbücher vor, die unterschiedliche Ansätze wählen, um Kindern das All näherzubringen.

Inga Marie Ramcke und Lada Chizhova:
„Die Astronautin von Nebenan“

Maya hatte sich so sehr auf die Ferien bei ihren Großeltern in Indien gefreut, aber jetzt ist sie krank. Mittelohrentzündung. Zum Glück wird der vermasselte Urlaub doch noch richtig toll: Statt mit ihrem Papa nach Indien, fliegt Maya mit ihrer Nachbarin Josi in den Weltraum – in der Fantasie, versteht sich. Josi ist Astronautin in Ausbildung und verwandelt mit Erzählungen und Spielen das Krankenbett in ein Trainingslager.

„Wann fangen wir mit der Ausbildung an, Josi? [fragt Maya] Du weißt ja schon fast alles, um in den Weltraum zu starten.“
„Ich kann dir bestimmt was erklären, aber nun muss ich erst mal die Wäsche hochholen, okay? Du könntest in der Zwischenzeit schon einmal ein paar Englischvokabeln lernen. Sprachen braucht man im Weltraum nämlich. Je mehr, desto besser.“

Eher nebenbei erfahren Kinder ab fünf Jahren beim Vorlesen, wie ein Raketenantrieb funktioniert, dass Wasser (aber auch Feuer) im All Kugeln formt und wie man in einer Raumstation auf Klo geht.

Inga Marie Ramcke, Lada Chizhova (Ill.)

Die Astronautin von Nebenan

Fischer Sauerländer

160 Seiten

16,95 Euro

ab 5 Jahren

Mike Barfield, Jess Bradley (Ill.)

Ein Tag im Leben von Astronaut, All und Raketenknall

Aus dem Englischen von Christiane Bartelsen

Fischer Sauerländer

126 Seiten

17,90 Euro

Ab 9 Jahren

Am Ende haben die zwei eine Expedition in den marsianischen Sandkasten bestritten, die Räume der Wohnung in verschiedene Module der Internationalen Raumstation verwandelt und Maya ist wieder gesund.

Josi und Maya sind frei erfunden, ihre Träume und Gespräche wirken trotzdem authentisch und das kommt nicht von ungefähr: Für ihre Recherche hat Autorin Inga Marie Ramcke Astronauten-Anwärterin Amelie Schönewald interviewt, die auch das Vorwort zum Buch geschrieben hat.

Die „Astronautin von Nebenan“ ist als Vorlesebuch gedacht. Damit es den jungen Zuhörenden nicht langweilig wird, gibt es auf jeder Seite auch etwas zu sehen. Illustratorin Lada Chizhova malt die Protagonistinnen mit einfachen, flächigen Formen, denen sie durch Strichzeichnungen Charakter und Gefühl verleiht. Besonders spannend: Zwischen den gemalten Bildern sind immer wieder echte Weltraumfotos gestreut: Von Astronautinnen-Selfies über Missionsfotos bis hin zu Schnappschüssen von einem All-Tag, der im Weltraum ganz anders aussieht als auf der Erde. Ein Foto zeigt zum Beispiel einen hellen Fladen, der mit Brei in verschiedenen Farben und weißen Streifen bedeckt ist – was kann das nur sein?

„Ein Taco kreiert von der Besatzung der ISS-47. Er enthält Bohnenmus, Pulled Pork, Pepper-Jack-Käse. Rührei und Salsa auf einer Tortilla.“

Um gerne mit Maya und Josi in den Weltraum zu fliegen, brauchen Kinder sich nicht unbedingt für Sterne oder Raketen zu begeistern, denn im Mittelpunkt stehen die Menschen, nicht die Technik. Das Buch funktioniert ohne Vorwissen und bietet für Kinder ab 5 Jahren einen niederschweligen Einstieg in das Thema Raumfahrt. Danach werden einige Leser sicher noch mehr wissen wollen.

Matthias Maurer, Sarah Konrad und Noa Sauer „Training für den Mond“

Für Kinder, die schon Feuer gefangen haben und etwas älter sind, ist „Training für den Mond“ eine spannende Entdeckung: Eine Comicfigur im Raumanzug und ein Roboterhund spazieren durch eine Mondlandschaft. Schon das Cover verrät, zwischen diesen Buchdeckeln steckt ein Abenteuer. Und zwar ein echtes. „Hallo ich bin Matthias...“, winkt der gezeichnete Raumfahrer von der ersten Seite. Mit Nachnamen heißt er Maurer und es gibt

Matthias Maurer, Sarah Konrad und Noa Sauer (Ill.)

Training für den Mars

Tessloff Verlag

112 Seiten

16,95 Euro

Ab 8 Jahren

Seila Kanani, Adamastor (Ill.)

Mission zum Mars – Aufbruch zum Roten Planeten

Aus dem Englischen von Maria Zettner

Dorling Kindersley

64 Seiten

14,95 Euro

Ab 8 Jahren

ihn auch in Wirklichkeit. Matthias Maurer ist Astronaut im Dienst der europäischen Raumfahrtagentur ESA, war der zwölfte Deutsche auf der Internationalen Raumstation und würde gerne zu den ersten Menschen gehören, die nach über fünfzig Jahren wieder zum Mond fliegen. Im Comic, das er mit Co-Autorin Sarah Konrad geschrieben hat, nimmt der ESA-Astronaut seine Leserschaft mit zum Trainingsprogramm für kommende Mondmissionen. Dabei spielt die Erde eine ziemlich wichtige Rolle, wie Matthias und seine Kollegen von ihrem Astronautentrainer lernen:

„Der Mond könnte [...] dazu beitragen, ungeklärte Fragen zur Entstehung unserer heutigen Erde und des Sonnensystems zu beantworten. Ähnlich wie ein Geschichtsbuch, das uns in die Vergangenheit zurückblicken lässt“

Was viele erstmal überraschen dürfte: auch in der Praxis fängt die Erforschung des Mondes auf der Erde an. So reisen Comic-Matthias und seine (auch im echten Leben) Kollegin Samantha Cristoforetti an verschiedene Orte Europas, an denen es Landschaftselemente gibt, die auch auf dem Mond zu finden sind. Dazu gehört auch die bayrische Kleinstadt Nördlingen, von deren Kirchturm aus die Astronauten ein ganz besonderes Tal überblicken:

„Das Nördlinger Ries ist ein großes, rundes Tal, das vor fast 15 Millionen Jahren durch einen Meteoriteneinschlag entstanden ist. Es zählt zu den am besten erhaltenen Einschlagskratern der Welt“

Das Buch ist in der Reihe „Was ist Was Spezial“ erschienen. Wie man es von den altbekannten „Was ist Was“ Kinder-Sachbüchern gewohnt ist, steckt auch „Training für den Mond“ voller Fakten und Forschung. Mit der „Spezial“-Reihe geht der Verlag aber erzählerisch und optisch neue Wege. Das Buch ist von Illustratorin Noa Sauer durchgehend in einem klassischen Comic-Stil illustriert, der an Tim und Struppi erinnert. Comic-Matthias stellt an Stelle der lesenden Kinder die Fragen an seine Ausbilderinnen und Trainer. Das lässt den Astronauten mitunter weniger kompetent wirken, als er es in Wirklichkeit ist, erlaubt aber, die Wissensvermittlung in die Geschichte zu integrieren. Statt Infoboxen gibt es ganzseitige Einschübe, die als Notizen aus Matthias Maurers Aufzeichnungen verpackt sind.

Alle Figuren, die im Buch vorkommen gibt es in echt. Sogar den Roboterhund vom Cover. Er heißt Spot und kann unter anderem Umgebungsdaten messen, wie man später im Buch erfährt. Denn auch die beschriebenen Expeditionen und Trainings finden so oder so ähnlich tatsächlich statt. Das Autoren-Duo Matthias Maurer und Sarah Konrad schafft es, wissenschaftliche Theorien und Methoden einfach zu erklären. Um alles zu verstehen, hilft es aber doch, ein bisschen Raumfahrt-Vorwissen zu haben oder einen mitlesenden Erwachsenen.

Mike Barfield und Jess Bradley: „Ein Tag im Leben von Astronaut, All und Raketenknall

Auch dieses Buch ist ein Comic, diesmal für Kinder ab 9, aber hier erzählen nicht nur Astronauten und Wissenschaftlerinnen. In dem famosen Comic Lexikon des Weltraums „Ein Tag im Leben“ kommen von den Planeten des Sonnensystems über Asteroiden und Sternbilder, alle zu Wort:

„Hi! Ich bin ein schwarzes Loch. Wir sind superschwer, superdicht und superunheimlich. Oh, und wir sind super unsichtbar. Du kannst mich nicht sehen. Aber du kannst sehen, welche Auswirkung ich auf Dinge in meiner Umgebung habe.“

Auf jeweils einer Seite beschreiben Weltraumphänomene einen Tag in ihrem Leben. Dazu gehören bekannte, wie das schwarze Loch und weniger bekannte, wie die Schachtel Buntstifte des Kosmonauten Alexei Leonow:

„Es ist der 18. März 1965 und ich bin ein roter Buntstift, der aus dem All zu dir spricht. [...] Alexei ist gerade als erster Mensch durch den Weltraum spaziert. [...] Als er es wieder nach drinnen geschafft hatte, fertigte er mit uns eine schöne Zeichnung von der Sonne an, die über der Erde aufgeht. Es ist das erste Kunstwerk, das jemals im Weltraum geschaffen wurde.“

Das Ergebnis dieser verschiedenen Tagebucheinträge ist eine gut ausgewogene Sammlung von astrophysischem, historischem und nutzlosem Wissen, das Kindern wie Erwachsenen Spaß macht. Die Texte von Mike Barfield haben etwas liebevoll Absurdes. Der Grundton ist sachlich, aber aus dem Mund von Planeten, Sternenstaub und Buntstiften wirkt es komisch. Jeder Tagebucheintrag ist ein in-sich geschlossener Comic-Strip. Illustratorin Jess Bradley benutzt dafür einfache Formen und flächige Farben. Ihre Protagonisten bestehen oft aus wenigen Strichen, strahlen aber immer ihre ganz eigenen Emotionen aus.

Definitiv ein Weltraumbuch der anderen Art, das man am besten nicht von vorne nach hinten, sondern kreuz und quer und gerne auch häufiger lesen kann.

Sheila Kanani und Adamastor: „Mission zum Mars – Aufbruch zum Roten Planeten“

Kreuz und quer liest man auch in diesem Buch, allerdings mit System:

„Gleich geht es los. Die Mission startet. [...] Aber vergiss nicht: Im All gibt es keine zweite Chance. Also: Ruhe bewahren, nachdenken, sich ans Training erinnern“

Bei dieser Reise zum roten Planeten, können belesene Raumfahrt-Fans ab acht Jahren ihr gesammeltes Spezialwissen nutzen und testen, ob Sie selbst das Zeug für eine Expedition ins All haben. Ziel des interaktiven Buches ist es, eine Crew erfolgreich auf den Mars zu bringen und dort Gesteinsproben zu sammeln. Die Lesenden dürfen von Seite zu Seite selbst entscheiden, wie sie vorgehen.

„Du musst eure restlichen Vorräte finden und zwar schnell, denn das Raumschiff birgt nur das nötigste für sieben Marstage. [...] Überlege dir gut, was du jetzt machst: 1) Du fährst mit dem Geländefahrzeug zum Mawrth Vallis. 2) Du bleibst, wo du bist, und funkst die Mars Gateway Station an.“

Durch unterschiedliche Wahlmöglichkeiten ergeben sich parallele Handlungsstränge. Das Buch kann also mehrfach durchgespielt werden.

Selbst zu bestimmen, wie die Geschichte weiter geht, macht viel Spaß und funktioniert auch im gemeinsamen Lesen mit mehreren Kindern super. Allerdings knüpfen einige Zielseiten nicht gleich gut an alle Ausgangssituationen an, die zu ihnen führen, so dass die Geschichte zwischendurch verwirrend werden kann.

Passend zum interaktiven Konzept, sind die Illustrationen von einem Videospiel Studio gemacht und so sehen sie auch aus: Futuristisch und voller Action. Mit ganzseitigen Bildern, die im Mars-Style rot-blau gehaltenen sind.

Die Texte von Autorin Sheila Kanani sind als grafische Elemente in die Bilder integriert und gehen dadurch optisch in den Illustrationen auf. Sie lesen sich, wie man sich Funksprüche einer Raumfahrtbehörde vorstellt.

„Du bist im Anflug auf die Mars Gateway Station. Bald wirst du andocken. Die Station wird für die Dauer der Mission dein Zuhause sein.“

Auch wenn die Einleitung vor dem Scheitern warnt: Aus den falschen Entscheidungen lernt man am meisten. Die Kinder lernen allerdings auch schnell, dass Entscheidungen, die auf Seite 28 verweisen immer ein schlechtes Ende nehmen. Hier hätten die Macherinnen des Buches die Schläue ihrer Leserschaft besser vorhersehen können.

„Mission zum Mars“ ist kein Buch für jedes Kind, aber für echte Weltraum-Fans eine spannende Abwechslung zum klassischen Sachbuch.